



Externe Evaluation Schule Altbüron

Mai 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Altbüron

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Altbüron werden rund 75 Lernende in zwei Basisstufen und zwei altersgemischten Abteilungen unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler kommen gut miteinander aus und unterstützen sich gegenseitig. Die Schulgemeinschaft wird mit vielfältigen Aktivitäten gepflegt. Der Unterricht ist von den Lehrpersonen gut strukturiert und differenziert. Lernende mit besonderen Bedürfnissen sind integriert und werden gezielt unterstützt. Im Unterrichtsteam arbeiten die Lehrpersonen intensiv zusammen. Die Schulleitung ist im zweiten Jahr in dieser Funktion an der Schule tätig. Sie ist sehr präsent, leitet die Schule kompetent und engagiert. Die Bildungskommission unterstützt die Schulleitung sehr gut.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung ist sehr präsent, handelt proaktiv und vermag die Lehrpersonen gut zu unterstützen. Die Weiterentwicklung der Schule und damit verbundene Ziele sind klar ausgewiesen. Der Schulbetrieb ist effizient organisiert und Abläufe funktionieren reibungslos. Die Schulsozialarbeit sowie die integrativen Förderelemente sind gut auf den Unterricht abgestimmt und miteinander vernetzt. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist gut erkennbar. Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität werden erhoben und für die Weiterentwicklung genutzt. Veränderungen im Umfeld der Schule nehmen Bildungskommission und Schulleitung wahr. Sie gehen nötige Entwicklungen unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen aktiv an. Die Schulführung steht untereinander in einem regen Austausch und die Schulleitung kommuniziert effizient und effektiv mit den Lehrpersonen. Die Erziehungsberechtigten wie auch die Öffentlichkeit sind gut über Aktivitäten und Projekte der Schule informiert.

Personal führen

Die Schulleitung plant den Personalbedarf ausserordentlich vorausschauend. Bei Neuanstellungen wählt sie qualifiziertes Personal und stellt eine wirkungsvolle Einführung in Prozesse und Kultur der Schule sicher. In Entscheidungsprozesse bindet die Schulleitung die Lehrpersonen umfassend ein. Sie fördert deren Eigeninitiative und formuliert klare Erwartungen und Verpflichtungen. Die Schulleitung schafft geeignete Strukturen zur Zusammenarbeit und ermöglicht damit eine zielorientierte und effiziente Arbeitsweise. Die Potenziale von Mitarbeitenden nutzt die Schulleitung gezielt. Sie hat sich dazu ein differenziertes Bild über die Kompetenzen der Lehrpersonen erarbeitet und gibt ihnen anlässlich der Mitarbeitergespräche Feedback zu ihren Leistungen.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen arbeiten intrinsisch motiviert zusammen. Die Wirkung ihrer Zusammenarbeit reflektieren sie regelmässig jedoch meist informell. Die Lehrpersonen begegnen sich wertschätzend und unterstützen sich gegenseitig. Ihre unterschiedlichen Kompetenzen nutzen sie wirkungsvoll. Zurückhaltung ist im Anbringen von Kritik teilweise erkennbar. Im Unterrichtsteam verantworten die Lehrpersonen den Unterricht gemeinsam und pflegen eine eingespielte Kultur des Teamteachings. Die Förderprozesse der Lernenden reflektieren sie miteinander und weitere Fachpersonen beziehen sie situationsgerecht ein.

Unterricht entwickeln

Ihren eigenen Unterricht reflektieren die Lehrpersonen regelmässig, meist entlang individueller Kriterien. Standardisierte Instrumente und Feedback nutzen sie punktuell für Erkenntnisse zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Über die Jahre hinweg hat sich im Team ein ähnliches Unterrichtsverständnis gebildet. Entlang des neu überarbeiteten Leitbildes soll dieses künftig noch gezielter weiterentwickelt werden. Weiterbildungen und Unterstützungsangebote nutzen die Lehrpersonen zur Professionalisierung ihres Handelns und zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts. Ihre erweiterten Kompetenzen bringen sie gewinnbringend ins Team ein.

Kompetenzerwerb

Es gibt viele Hinweise, dass die Lernenden die Grundansprüche im Lehrplan erreichen und während ihrer Schulzeit einen hohen Lernzuwachs erzielen. Vieles deutet darauf hin, dass die Lernenden über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen sind mit den meisten Bereichen ähnlich zufrieden wie zum letzten Erhebungszeitpunkt im Schuljahr 2017/18. Sie identifizieren sich stark mit den Zielen und Werten der Schule. Deren Ruf in der Öffentlichkeit erachten sie als positiv. Die Arbeitsbelastung empfinden sie als angemessen. Dennoch ist die allgemeine Zufriedenheit mit der Schule leicht tiefer als bei der letzten Befragung.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten sind nach wie vor zufrieden mit dem Wohlbefinden ihrer Kinder im Unterricht und an der Schule sowie deren Auskommen mit anderen Lernenden. Das Auskommen mit den Lehrpersonen schätzen sie ebenfalls positiv ein, obschon sich zum letzten Erhebungszeitpunkt eine Tendenz nach unten zeigt. Die Zufriedenheit der Eltern mit der Schule insgesamt ist ebenfalls leicht gesunken.

2 Entwicklungsziel

Umgang mit herausforderndem Verhalten gemeinsam weiter professionalisieren

Herleitung

Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht individuell und holen Feedback unterschiedlich ein. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist teilweise erkennbar. Exemplarisch will die Schule den Umgang mit auffälligem Verhalten von Lernenden unter Berücksichtigung dieser beiden Bereiche koordiniert weiterentwickeln.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2026/27 sind an der Schule gemeinsame Grundlagen im Bereich «auffälliges Verhalten» erarbeitet und dazu passende Handlungsweisen in allen Klassen etabliert sowie stufenübergreifend aufgebaut.

Mögliches Vorgehen

- Gemeinsames Verständnis zur Förderung der sozio-emotionalen Entwicklung aufbauen
- Bestehende Grundlagen und Vorgehensweisen der Schule zum Umgang mit auffälligem Verhalten sammeln
- Aktuellen Umgang mit auffälligem Verhalten analysieren und Entwicklungsvorhaben ableiten
- Unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten ausprobieren
- Entlang klarer Vorgaben Erfahrungen reflektieren und diskutieren sowie Feedback zu Veränderungen bei unterschiedlichen Anspruchsgruppen einholen und verarbeiten
- Handlungsmöglichkeiten stufenübergreifend im Team aufbauen
- Abmachungen festhalten und einfordern

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will das System vor Ort gemeinsam weiterentwickeln und nachhaltig stärken.